

Hengst frisch die Zucht auf

Arminius sorgt in Polen für Nachwuchs – Seltene Haustierrasse

Ein Kaltblüter aus Sindorf soll in Polen für frisches Blut sorgen.

VON WILFRIED MEISEN

Korpus-Sindorf - Richtig gut hatte es Arminius bislang auf der Sindorfer Mühle. Die Weiden an der Erfi sind saftig, der Stall in dem historischen Gemäuer trocken, und bei seinen Besitzern Dr. Klaudia und Hubert Fallbender gehörte Arminius fast schon zur Familie. Doch für den braunen Hengst brechen heute Nachmittag neue Zeiten an. Mit dem Pferdetransporter geht es ins frühere Ostpreußen, wo die polnische Regierung das Landesgestüt Ketrzynie – ehemals Rastenburg – betreibt. Dort soll Arminius für kräftigen Nachwuchs sorgen.

Denn der zweieinhalbjährige Vierbeiner ist ein für die Zucht zugelassener, reinerassiger rheinisch-deutscher Kaltblüter. „Das ist eine alte Haustierrasse, die auf der Roten Liste der GEH steht“, erzählt Fallbender. GEH? Das ist die „Gesellschaft für den Erhalt aussterbender Haustierrassen“, der auch Fallbender angehört. Er züchtet so nicht nur Kaltblüter, sondern auch Gämmländer, schwäbisch-hällische Schweine, Cröhlwitzer Puten und Vorwerkhühner – allesamt Nutztierrassen, für die in der heutigen industriell geprägten deutschen Landwirtschaft kein Platz mehr zu sein scheint.

Arbeit mit Pferden

Anders in Polen: So leben auf dem Landesgestüt Rastenburg rund 110 Kaltbluthengste der verschiedensten Rassen. „Der Betrieb stellt diese den Bauern zur Verfügung, die dort ihre Stuten decken lassen können.“ Da in Polen die landwirtschaftlichen Betriebe oft nur zehn bis 15 Hektar umfassen und damit kleiner als die deutschen seien, werde dort wirklich noch mit Pferden gearbeitet. „Etwa beim Pflügen, Eggen, Säen und Ernten.“ Deutsche Hengste zur „Blutauffrischung“ seien dabei gesucht. Auf einer Zuchtschau in Aachen hatten zwei polnische Landstallmeister so auf Arminius ein Auge geworfen und sind nach zähen Verhandlungen mit den Fallbendern über den Kauf einig geworden. „Da



Abschied von Arminius muss die Familie Fallbender von der Sindorfer Mühle nehmen. Der seltene Kaltblüter für die Zucht nach Polen. BILD: ME

lientrauer angesagt“, berichtet Hubert Fallbender. Schließlich gingen auch die eigenen Kinder Johannes und Thomas sehr an dem Pferd, was über die Trennung letztlich nicht verhinderte. „Wer züchtet, muss auch mal ein Tier überlassen.“ Immer-

hin hat die Familie, die auf der Mühle lebt, noch zwei andere Hengste, sechs Stuten und sieben Fohlen. Doch auch mit Arminius ist ein Wiedersehen schon fest eingeplant: „Wir haben vertraglich vereinbart, dass der Hengst in den Jahren 2004

bis 2009 noch einmal für eine Saison ins Rheinland kommt.“ Wenn das Pferd zum Allentheil geschoben werden soll, greift ein Kaufrecht, das sich Hubert Falder hat einräumen lassen. „... kommt er wieder zurück nach